



Teltower Kreisblatt

Tageszeitung für den Kreis Teltow
Amtliche Zeitung des preussischen Landkreises Teltow

„Teltower Kreisblatt“ erscheint werktäglich. Bezugspreis monatlich RM. 1,85 einschl. 25 Rpf. Botenlohn; durch die Post monatlich RM. 1,60 (einschl. 21 Rpf. Postzeitungsgebühr) zuzügl. 36 Rpf. Bestellgeld. Bestellungen bei Postanstalten, Briefträgern und unseren Nebenstellen im Kreise. Anzeigen lt. Preisliste 19. Verlag u. Schriftleitung: Berlin W 35, Lübbowstr. 87. Fernruf: B 2 Lübbow 0871. Zahlungen: Postcheckkonto Berlin Nr. 24919. — Bankkonto: Girokonto Nr. 2887 bei der Sparkasse des Kreises Teltow - G., Berlin W 35. — Gerichts- und Erfüllungsort: Berlin-Schöneberg.

Umzingelung Madrids schreitet fort

Wichtige Stellungen um Madrid von den Nationalisten erobert

Burgos, 8. Oktober.

Wie das Hauptquartier der Nationalisten in Valladolid mitteilt, haben die nationalen Truppen am Donnerstag vormittag eine sehr wichtige Stellung der Roten bei Navalperal erobert. Dabei fiel ihnen eine große Menge Munition in die Hände. Nähere Nachrichten über diesen bedeutungsvollen Sieg im Süden der Guadarrama-Front westnordwestlich von Madrid fehlen noch. Am Donnerstag nachmittag war ein Gefecht in der Umgegend von Siguenza im Gange.

Zwei weitere Erfolge der Nationalisten

Burgos, 8. Oktober.

Der Vormarsch der Nationalisten auf Madrid geht gegenwärtig mit größtem Nachdruck vor sich. Donnerstag abend traf in Burgos die Meldung ein, daß Siguenza, 110 km nordöstlich von Madrid, von den nationalen Truppen eingenommen worden ist. Auch westlich von Madrid kehnten die nationalen Truppen ihr systematisches Vorgehen fort. Sie nahmen die Ortsgasse San Martin de Valdeiglesias, etwa 58 km vor Madrid.

Um Siguenza wurde seit Wochen gekämpft. Der Ort ist eine alte Bischofsstadt, die von den Roten erbittert verteidigt wurde. Bei San Martin de Valdeiglesias handelt es sich um einen wichtigen Straßennotenpunkt von strategischer Bedeutung.

In Madrid verheimlicht man Toledos Einnahme

Burgos, 8. Oktober.

Flüchtlinge aus Madrid berichten, daß die marxistische Regierung sich noch immer — allerdings ver-

geblich — bemühe, die Einnahme Toledos durch die nationalen Truppen geheim zu halten. Die Gerichte aber, die über die wahre Lage durchgeleitet seien, hätten in der Hauptstadt große Erregung hervorgerufen.

Die erste Nachricht vom Falle Toledos haben am Montag in der vorigen Woche ein Lokomotivführer und ein Seizer überbracht, die einen Materialzug nach Toledo zu begleiten hatten, ihr Ziel aber nicht erreichen konnten. Beide wurden wegen Verbreitung „unwahrer Meldungen“ von den Roten erschossen. Zu gleicher Zeit habe der Madrider Sender der Bevölkerung vorgelesen, daß die nationalen Truppen sich nach einer Niederlage bei Toledo auf Talavera hätten zurückziehen müssen.

Trotzdem sei eine Wadmung roter Milizsoldaten bei der Regierung erschienen und habe die volle Wahrheit gefordert. Der Sender habe sich nun herbeigelassen, die halbe Wahrheit zu gekehen. Er habe behauptet, daß Toledo aus strategischen Gründen — nämlich um einen Großangriff auf die nationalen Truppen vorzubereiten — vorübergehend und freiwillig verlassen worden sei.

Am Dienstag habe sich dann in Madrid das Gerücht verbreitet, daß Bewundete aus Toledo am Südbahnhof eintrifften würden. Mehrere tausend Menschen seien daraufhin zum Bahnhof gezogen, um sichere Nachrichten über Toledo zu erhalten. Die Miliz habe jedoch den Bahnhof in weitem Umkreis abgesperrt. Als die Menschenmenge immer größer geworden sei, habe sie vergeblich mit blanker Waffe versucht, die Massen zu zerstreuen. Schließlich hätten die Behörden alle Sirenen im Bahnhofsviertel heulen lassen, um der Menge einen drohenden Luftangriff vorzutäuschen. Erst dieses Mittel habe vermocht, die Masse zu zerstreuen.

Die Bewundeten aber seien in Hotels und Rathospitälern untergebracht worden, wo ihnen jeder Besuch verboten werde.

Warnung an Preistreiber

Die Polizeibehörden sind von mir gestern angewiesen worden, aufs strengste darauf zu achten, daß jede Preissteigerung unterbleibt. Gleichzeitig habe ich die Parteinstanzen gebeten, die Preiskontrolle nachdrücklich zu unterstützen. Maßgeblich sind nach wie vor die Fleischpreise vom März 1935.

Ich mache jeden darauf aufmerksam, daß er sich die fraglos sehr harten Folgen, die ungerechtfertigte Preissteigerungen nach sich ziehen, selbst zuzuschreiben hat. Ich werde, da es sich hierbei um das Wohl der Allgemeinheit handelt, scharf durchgreifen.

Berlin, den 8. Oktober 1936.

Landrat des Kreises Teltow.

Dr. Börnicke.

Seestädte erneut von Nationalisten beschossen

Paris, 8. Oktober.

Die nationalen Kreuzer „Canarias“ und „Almirante Cervera“ haben die Mittelmeerstädte Malaga, Valencia und Barcelona erneut beschossen. Das Bombardement von Barcelona dauerte 1 1/2, das von Valencia 2 Stunden. In allen drei Städten entfielen eine fürchterliche Panik. Die durch die Granaten verursachten Sachschäden sind sehr groß, und außerdem gab es zahlreiche Tote und Verwundete.

Primo de Rivera in den Händen der Roten

Paris, 9. Oktober.

Der Sender La Coruna meldet, daß nach einem Funkspruch aus Alicante der Führer der faschistischen Phalanx, José Antonio Primo de Rivera, der in Alicante von den Marxisten gefangen gehalten wird, demnächst durch ein Volksgericht abgeurteilt würde.

Eine treue Hüterin heimatischen Brauchtums ist die Tageszeitung der Heimat

Sie hält die Erinnerungen an die Sitten und Gebräuche der Vorfäter wach, sie bewahrt und fördert altes Schrifttum, sie überliefert neuen Geschlechtern zu treuen Händen das Geistesgut der Heimat

In Brauch und Sitte steht die Tageszeitung der Heimat immer in vorderster Front



Deutschlands Abschied von dem verstorbenen ungarischen Ministerpräsidenten Gömbös

Bei einer ergreifenden Trauerfeier, die am Mittwoch nachmittag in der Kaiserhalle der Münchener Residenz stattfand, entbot der Führer und Reichkanzler Adolf Hitler selbst dem treuen Freunde des nationalsozialistischen Deutschlands, dem ungarischen Ministerpräsidenten Julius von Gömbös, den letzten Gruß. Die Wehrmacht erwies dem Toten mit einer Trauerparade, an der drei Kompagnien Infanterie und eine Kompagnie Flieger teilnahmen, die militärischen Ehren. Unser Bild zeigt den Sarg auf einer Geschützlafette auf dem Wege zum Bahnhof in München. (Scherf-Bilderdienst-M.)